



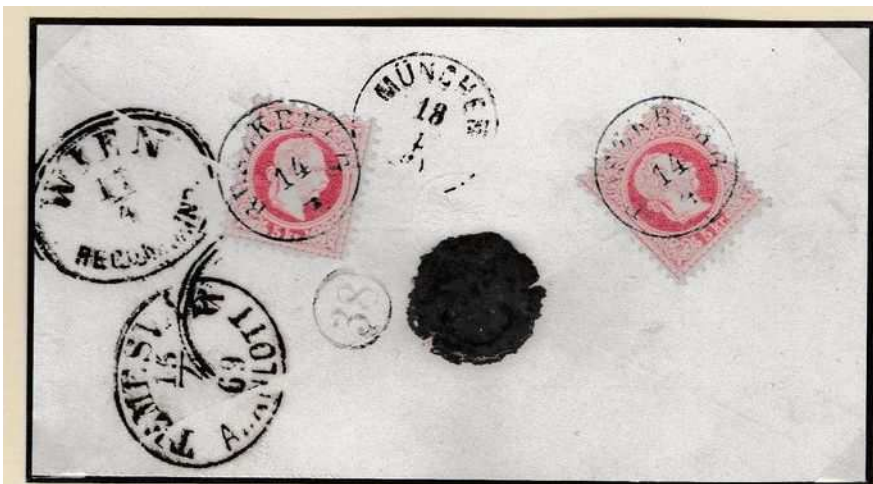
02.04.1869



01.01.ca.1868-71



20.12.1870



Verkleinerte Kopie der Rückseite mit den Stempeln von Ruszkberg 14.4.1869, Temesvar 15.4.1869, Wien Recommandirt 17.4. und München 18.4. (Einkreisstempel – Sondertype, die nur am Münchener Chargé – Schalter geführt wurde) nebst personalisiertem Briefträgerstempel Nro 38 am Tag der Zustellung.



14.4.1869 Ruszkberg – Temesvar – Wien – München bis 1 Loth. Bei Recobriefen war das Franko (5 Nkr.) vorn, die Recogebühr (10 Nkr.) aber siegelseitig zu kleben. Beide Gebühren verblieben der Postverwaltung. Der Absender notierte „Recommandirt“, die Aufgabepost stempelte RECOM, gab dem Absender einen Postschein, der mit der Nr. 23 nummeriert wurde, wie der Brief auch und trug ihn in der Spalte für recommandirte Schreiben der Briefkarte ein. Das gleiche tat Wien 3 Tage später, ohne eine eigene Reconummer zu vergeben. Auch in München wurde er dem Chargé – Schalter zugeleitet, wo er die Nummer 128 erhielt, unter der er im Recommendations – Eingangs – Manual erfasst wurde. Der Gefahrenübergang fand mit dem Aushändigen des Schreibens an den Empfänger statt, wofür der Empfänger im Botenbuch quittierte. Nur so war sichergestellt, dass im Falle einer Nachfrage (Nachfrageschreiben/Laufzettel) der Postlauf lückenlos nachzuvollziehen war.

14.04.1869